

Tourist Guide **REGENSBURG** in 3 Stunden



Top-Tipps: ... die 100 schönsten Plätze ...
die tollsten Gratis-Touren ... die beliebtesten
No-go-Areas ... super Hotel-Lobbys zum
Aufwärmen ... mit großer 3D-U-Bahnkarte

Liebe Touristin, lieber Tourist,

Regensburg ist eine wunderschöne Stadt. Wir freuen uns auf und über Ihren Besuch. Sie persönlich bringen uns dem hoch gesteckten Ziel, den Begriff Massentourismus mit Leben zu füllen, ein gutes Stück näher. Fun, Action, Entspannung: das alles überstrahlende Dreigestirn am Himmel der Touristenbedürfnisbefriedigungsmaschinerie erwartet Sie hier in seiner ganzen Vielfalt. Lassen Sie die Seele baumeln! Schlendern Sie z. B. einfach ein wenig im Gegenverkehr auf der Überholspur unserer Stadtautobahn A93. Oder begeben Sie sich nach Einbruch der Dunkelheit zum Bustreff Albertstraße und nennen Sie einen der einheimischen Jugendlichen „Hackfresse“! All diese Angebote sind gratis, kosten Sie also keinen Peso, Dollar, Yen, Rubel oder wie auch immer die inflationär dahingaloppernde Währung in Ihrem schönen Heimatland heißen mag.

Der vorliegende Tourist Guide wendet sich speziell an Gäste, die keine Zeit hier verplempern wollen, die entweder auf der Durchreise vom Hamburger Fischmarkt nach Neuschwanstein sind oder sich in der Zeit zwischen Nachmittags-Kaffeekränzchen und Abendessen kurz die Beine vor ihrem All-inclusive-Kreuzfahrtschiff vertreten wollen.

Nehmen Sie bitte keine Rücksicht auf die Einheimischen! Es gibt keinen Grund. Sie, die Touristen, sind schließlich in der Überzahl und in einer Demokratie bestimmt die Mehrheit, wem das Segway in die Achillessehne gerammt werden und wer von klimatisierten Exklusiv-Reisebusgruppen in die historischen Pflastersteinzementfugen getrampelt werden darf.

Falls Sie zwischenmenschlichen Kontakt zur Regensburger Bevölkerung aufbauen wollen, können Sie mit kleinen Geschenken wie Glasperlen ein Lächeln auf die Gesichter der minderbemittelten Ureinwohner zaubern. Nicht selten wird Ihre Gutmütigkeit mit einem unterwürfigen Jodler belohnt. Glasperlen erhalten Sie direkt am Automaten des Touristikbüros.

For Englishspeakers:

Regensburg is very great and impressing. This guide is especially made for people, who have much money and little time (we call them „tourists“). Please give all your money out here and then search the wide.

Entspanntes Flanieren durch lauschige Altstadtgässchen.



Ihre Anreise

Mit dem Auto

Regensburg ist eine saubere, autofreie Stadt, Feinstaubbelastung kein Thema mehr. Dies ist einer umweltfreundlichen Verkehrspolitik geschuldet, die dem Schwerlast- und Individualverkehr in der Innenstadt die Rote Karte zeigt.

Leisten auch Sie als Tourist Ihren Beitrag zur Umsetzung der Null-Abgaspolitik Regensburgs! Stellen Sie Ihr Fahrzeug an einem unserer bewachten Park-and-go-Plätze in Wolfratshausen, Pilsen, Erfurt oder Duisburg ab und begeben Sie sich auf den mehrsprachig beschilderten Fußwegen entspannt ins Zentrum!

Mit dem Schiff

Sie haben das Privileg, Regensburg von der Donau aus kennenzulernen. Beidseits des gemächlich vor sich hin strudelnden Stroms haben wir gigantische Spiegel anbringen lassen, damit Sie sich nicht aus Ihrem Deck-Chair erheben müssen, wenn Sie Regensburg auf eigene Faust erkunden wollen.

Sollten Sie ausgerechnet beim Vorbeituckern eingenickt sein, stellen wir Ihnen auf Wunsch kostenlos eine dreißigsekündige Video-DVD mit allem, was Sie über Regensburg wissen sollten, zur Verfügung.

Mit dem Zug

Lassen Sie es sich gut gehen! Unser Tourist-Express mit Bordtoilette holt Sie von zu Hause ab, fährt mit Ihnen eine kurze Runde in Regensburg und bringt Sie wieder zurück an Ihre Haustür. So genießen Sie Ihren Kurzurlaub von Anfang bis Ende in vollen Zügen.



Mit dem Flugzeug

Lohnt sich nicht, weil Ihr enges Aufenthaltzeitfenster für Regensburg bereits gegen null geht, während Sie in der Gepäckausgabe mit einem weißrussischen Preisboxer ausdiskutieren müssen, wem nun der schwarze Koffer gehört. Wenn Sie aus dem Krankenhaus entlassen werden, sollten Sie laut Urlaubsplan schon zwei Tage in Rom verbracht haben.

Zu Fuß: siehe „Mit dem Auto“.



Geschichte

Herbst 2012

Georg (genannt Schorsch) Radisboner meldet seine Erfindung, einen Großformat-3D-Drucker zum Patent an.

Weihnachten 2012

Hermine Radisboner bekommt die Urfassung des späteren Regensburg geschenkt. Georg benennt den riesigen Ausdruck nach dem Familiennamen seiner Gattin „Radisboner“. Die Ehe zerbricht, weil sich Hermine ein Gucci-Parfüm gewünscht hatte.

31. Dezember 2012

Erst viel später, nach dem gewaltsamen Tod Hermines am Silvesterabend 2012, wird das 80 Quadratkilometer große Modell auf dem Dachboden wiederentdeckt.

Februar 2013

Radisboner transportiert den ausgehärteten 3D-Druck mit gigantischen Sattelschleppern ein unbesiedeltes Ödlandgebiet.

Juli bis September 2013

Radisboner legt mit Flex, Lötkolben und etwas Farbe noch einmal Hand an.

3. Oktober 2013

„So 140.000 wären nicht schlecht“, beantwortet Radisboner die internationalen Presseanfragen nach der geplanten Einwohnerzahl.

5. Oktober 2013

Prof. Dr. Dr. Razzinker von der Universität Tübingen schlägt einen Probelauf mit Ratten vor.

Nur diese Säugetierart aus der Gattung der Altweltmäuse käme aufgrund der kostengünstigen Manipulierbarkeit ihrer Wachstums-gene und ihrer weit überdurchschnittlichen Nachwuchswurffähigkeit für aussagekräftige Vorversuche in Betracht.

„Wieso Vorversuche? Wieso Probelauf?“, wirft Radisboner dem Institutsleiter Hasenfüßigkeit vor.

6. Oktober 2013

Die Zeit drängt. Radisboner erteilt den Auftrag, ca. 140.000 Ratten in den Größen S (ab 30 cm), M, L, XL und XXL (bis 205 cm und 230 kg) fertigen zu lassen.

3. März bis 13. März 2014

Die durchwegs überzeugenden Zuchtergebnisse werden kahlrasiert, menschenfarbig tätowiert, mit Schweineschwarten abgerieben und mit Imprägnierspray haltbar gemacht (siehe Abbildung).

14. März bis 30. März 2014

Übungen zum aufrechten Gang wechseln mit intensiven Logopädie-Sitzungen. Die ersten Regensburger sehen recht passabel aus.

1. Mai 2014

Die Stadt Regensburg wird feierlich eröffnet.

15. Februar 2016

Altstadtbewohner Josef K. klagt über einen stechenden Schmerz im Hinterkopf. Der Kernspin zeigt einen implantierten Chip, von dessen Existenz K. nichts wusste. Er ist entsetzt. Der Chip wird operativ entfernt.

1. März 2016

K.s schlimmste Befürchtungen bewahrheiten sich. Jeder Regensburger trägt einen Chip im Nacken, der die wahre, prunkvolle Historie der Stadt in den Gehirnen überschreibt und dafür die abstoßende Ratten-Geschichte einspeist.

15. März 2016

K. recherchiert weiter. Die Chips wurden vom Mega-Touristikkonzern Dizzney Worldwide eingesetzt. Wer glaubt, früher eine Ratte gewesen zu sein, wird es kaum wagen, gegen den Massentourismus aufzubegehren. So der niederträchtige Plan.

16. März 2016

K. weiß jetzt: Er ist ein Regensburger, ein Mensch. Richtige Menschen lassen sich nicht alles gefallen.

17. März 2016

Sicherheitshalber klopft er mit einem Besenstiel an den Dom. Nein, kein 3-D-Ausdruck. Der Dom ist echt. Regensburg ist echt.

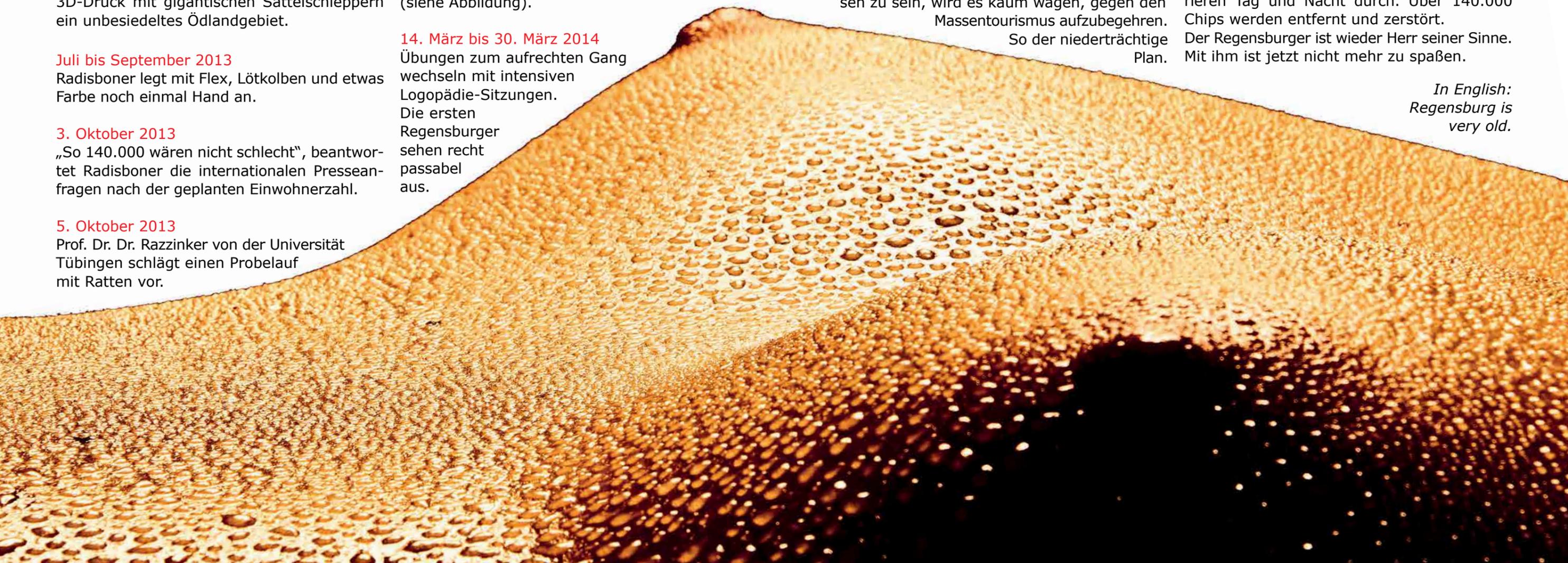
Fast schon zu spät

Leider sind die Knebelverträge bereits unterzeichnet. Der Dizzney-Chip hat auch bei den Regensburger Touristikentscheidern ganze Arbeit geleistet. Dizzney Worldwide hat sich das Recht gesichert, Regensburg mit Kreuzfahrtschiffen, Reisebussen und Touristenstößen ohne Obergrenze zu überfluten.

Mariä Himmelfahrt

560 Ärzte solidarisieren sich mit K. Sie operieren Tag und Nacht durch. Über 140.000 Chips werden entfernt und zerstört. Der Regensburger ist wieder Herr seiner Sinne. Mit ihm ist jetzt nicht mehr zu spaßen.

*In English:
Regensburg is
very old.*



10 Top-Orte, die Sie in Regensburg unbedingt gesehen haben müssen

Der Dom

Der Dom ist im Prinzip eine Kirche. Sie werden ihn gleich erkennen, weil er schon von außen den Anschein einer zu großen Kirche erweckt. Innen bestätigt sich dieser Eindruck (siehe nächste Doppelseite). Er ist sehr hoch und hat Fenster. Es klingt wie ein Wunder, dass die Menschen damals mit ihren kleinen Händen schon so große Häuser bauen konnten. Aber es ist wirklich wahr.

Tourist-Special Dombesteigung: Von März bis Oktober, täglich von 13 Uhr bis 17 Uhr, sind wieder Dombesteigungen an der Westfassade möglich. Mit Unterstützung des Deutschen Alpinistenbundes wurden über 3.000 Bohrhaken für Steighilfen in die Wand gedübelt und störende Schnörkel aus der überfrachteten Bausubstanz entfernt, damit auch Kleinkinder und Grobmotoriker den Weg bis an die Domspitzen schaffen.



Die Steinere Brücke

Seit jeher verbindet die Steinere Brücke Regensburg mit der Touristenbushaltestelle am anderen Ufer. Weil unzählige Horden von Menschen sie täglich überqueren, muss sie ständig repariert werden und sieht deshalb meistens recht angeschlagen aus.

Trotzdem: Hacken Sie sich doch einfach mit dem Notausstieghammer Ihres Reisebusses ein kleines Stück als Souvenir ab.

Sie brauchen kein schlechtes Gewissen zu haben – wie gesagt: Dort stehen eh immer Mörtelmaschinen für Ausbesserungsarbeiten bereit.

Warnung: Bitte versuchen Sie nicht, sogenannte Liebesschlösser an der Steinernen festzumachen. Allein letztes Jahr verpassten über 380 Kurzzeittouristen ihre Rückfahrt. Wir mögen keine verzweifelte Menschen in unserer schönen Stadt.

Die Porta Prätoria

„Porta“ ist das international gebräuchliche Länderkürzel für Portugal und bedeutet gleichzeitig „Tor“. Der Zusatz PrätORIA wiederholt den Begriff „Tor“ für alle, die kein Portugiesisch verstehen, zur Sicherheit auf Deutsch. Im Zusammenspiel mit „Prä“ und „ia“ (ia = Kurzform von imma) ergibt sich der Bedeutungsinhalt „Der, der immer vor dem Tor ist“. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit handelt es sich hier also um das Tor, an dem die Lissaboner Stürmerlegende Eusebio am 23. Mai 1961 im Freundschaftsspiel gegen Atlético Clube de Portugal seinen ersten Profi-Hattrick feierte.

Die Versteinerung des legendären, noch in Holzbauweise konstruierten Gebälks wurde 1995 entdeckt, als Zechkumpäne aus der nahe gelegenen Gaststätte „Zum Walfisch“ einen erstochenen Tagestouristen verscharren wollten.

Tourist-Special Torwandschießen:

Die Portugalfreunde Regensburg laden jeden Samstagnachmittag zum Torwandschießen an der Porta Prätoria ein.

Wer nicht trifft, bekommt als Trostpreis eine weinerliche Ronaldo-Pappmaske mit Gummizug geschenkt.





10 Top-Orte

Das Schloss

Nicht versäumen sollten Sie einen Spaziergang durch den herrlichen Schlossgarten. Bitten Sie einen Passanten, Ihnen eine Räuberleiter zu machen, damit das Übersteigen des hohen Zauns nicht zu anstrengend wird und Ihnen der Burger vom Fastfoodrestaurant am nahe gelegenen Bahnhof nicht aufstößt.

Einmal innen angekommen, können Sie im Park hemmungslos ganz Sie selbst sein. Seltene Vogelarten, nach denen Sie mit Steinen werfen dürfen, ganze Fledermauskolonien, die Sie mit einem GhettoBlaster wachrütteln können, und ein kleiner See für die idyllische Notdurftverrichtung. Aber Vorsicht! KRIMINALITÄT! Manchmal verkleiden sich vor nichts zurückschreckende Banden aus dem gefährlichen Osteuropa als Schlossherrin und bieten an, Porträts von Touristen zu malen. Diese erkennen erst zu Hause am mitleidigen Blick ihrer besten Freunde, dass sie dreisten Kunstfälschern auf den Leim gegangen sind.



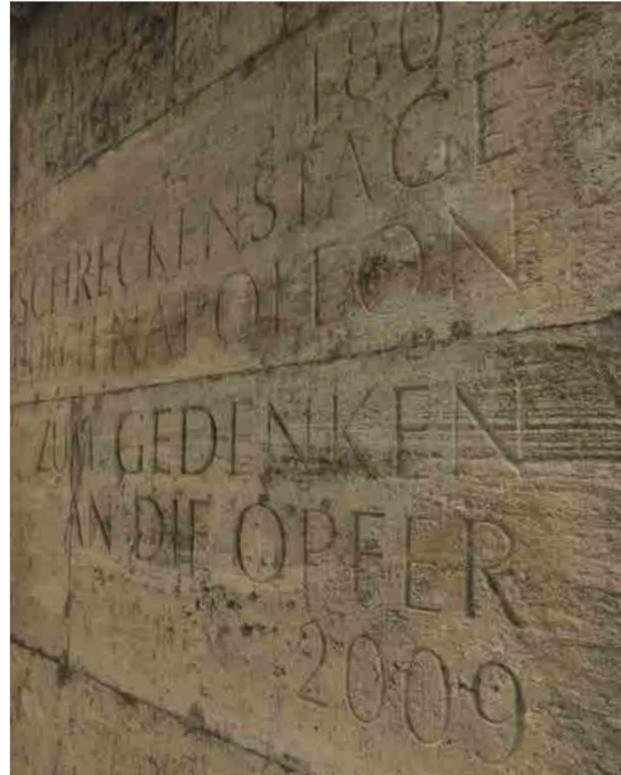
Das Pylonentor

In enger Zusammenarbeit mit dem Monti-Python-Management wurde hier ein weltweit einzigartiges Mitmachkonzept realisiert. Es nennt sich „Verrücktes in Stein gemeißelt“. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag dürfen Touristen (das Tor ist nur 50 Meter von der Touristenbus-Haltestelle entfernt!) hier zu Hammer und Meißel greifen und einen Spruch ihrer Wahl im Mauerwerk verewigen. Einzige Voraussetzung: Die Inschrift darf keinen Sinn ergeben und muss lustig sein.

Bereits der erste Spruch legte die Latte sehr hoch: 1809 – Schreckenstage durch Napoleon – zum Gedenken an die Opfer.

Selbst Ober-Python John Cleese kam aus dem Lachen nicht mehr heraus und musste eingestehen, dass er lieber selbst diesen genial irren Spruch erfunden hätte.

Da bereits unzählige Anmeldungen vorliegen, wird erwogen, das Konzept auf weitere historische Denkmäler und Gebäude auszuweiten.



Die Fragstatt

Foltern hat in Regensburg eine lange und schöne Tradition. Erleben Sie am eigenen Leib, was früher ausschließlich Hexen und Ehebrecherinnen vorbehalten war. Reiten Sie eine Runde auf der messerscharfen Klinge des Spanischen Esels und/oder lauschen Sie dem Bersten Ihrer Fingernägel beim Anziehen der Daumenschrauben! Unsere Folterknechte arbeiten nach kalligrafierten Original-Bedienungsanleitungen aus dem 15. Jahrhundert und sind stocktaub. Auf eventuelle Bitten nach kleinen Päschen oder auf ein „Nu hörn Se aber auf“ reagieren sie naturgemäß nicht.

Touristen-Spektakel-Tipp:

Jeden ersten Sonntag im Monat öffentliche Auspeitschung einheimischer Parksünder.



10 Top-Orte

Die Walhalla

Zur Walhalla dürfen Sie nicht fahren, weil sie außerhalb der Stadtgrenzen von Regensburg liegt. Ihr Besuch käme also der städtischen Touristikbilanz nicht zugute. Die Verweildauer im Stadtgebiet pro Kurzzeitbesucher stellt einen der maßgeblichen Indikatoren für die Accuracy und den Success der Activities unseres Touristification-Research-and-Development-Departments bezüglich deren Effectiveness und Sustainability dar. Kostenlose Walhalla-Postkarten und einen Gratis-Kugelschreiber in Säulenform erhalten Sie in jedem unserer 835 verifizierten (innerstädtischen!) Souvenirläden.

Das Fußballstadion

Wir Regensburger sind Fußballnarren! Als Belohnung für den Abstieg in die Amateurligen erhielt der ortsansässige Verein ein nagelneues Stadion geschenkt. Da der Bau rund 52 Millionen verschlang und das jährliche Defizit bei gut 4 Millionen liegt, sprechen Neider, Nörgler und die Schwarzbuchschreiber

des linksradikalen Steuerzahlerbundes von Verschwendung. Ihnen allen fehlt das Gespür für das soziale Moment. Der deutsche Amateurfußball braucht Geldgeber, die nicht nach Erfolgen und Superlativen schielen, bei denen allein der Spaß am Spiel und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Vordergrund stehen.

Vielleicht haben Sie ja Glück und es findet gerade ein Heimspiel statt. Gehen Sie hin! Lassen Sie sich vom Stadionsprecher die Trommelfelle durch den Schädel katapultieren, gönnen Sie sich in der VIP-Lounge einen veganen Wurstsalat für 150 Euro oder warten Sie einfach wie der Einheimische in der Schlange vor dem Kassenhäuschen, bis das Spiel vorbei ist.

Top-Tourist-Tipp: Mit dem Kauf einer Eintrittskarte mindern Sie das jährliche Stadion-Defizit um 0,0005 %. Ihr Beitrag ermöglicht es dem Verein, sich in naher Zukunft aus der Abhängigkeit von selbstlosen, aber wankelmütigen Geldgebern zu befreien.

Multi-Kulti-Treff Wertstoffhof

Ein Besuch des Wertstoffhofs ist aus dem Regensburg-Programm ebenso wenig wegzudenken wie der Eiffelturm aus Paris. Nicht umsonst stehen schon in den frühen Morgenstunden kilometerlange Autoschlangen vor den Toren des landschaftsarchitektonisch äußerst interessanten Geländes. Bewundern Sie die Container mit heute selten gewordenen deutschen Aufschriften wie „Altglas“, „Sperrmüll 2“, „Styropor“ oder „Hartplastik“. Treten Sie in engen Kontakt mit dem Personal! Wie? Werfen Sie nur mal so zum Spaß Ihre leere Plastikbrotzeitbox in den Container, über dem „Altmittel“ steht.

Sobald Sie dieses prickelnde Abenteuer überstanden haben, begeben Sie sich auf die andere Seite des Hauptgebäudes. Dort warten bereits Kurzzeittouristen aus aller Herren Länder auf die heiß ersehnte Flohmarktware. Das Tor geht auf. Ein babylonisches Sprachengewirr entbrennt. Die Schlacht bei Regensburg wird dem Besucher originalgetreu, aber zeitlich komprimiert dargeboten. Die Laienschauspieler verwenden dabei echte Waffen, um der Dramatik der Kämpfe zu Beginn des fünften Koalitionskrieges (1809) bis ins Detail gerecht zu werden.

Tourist-Tipp Kinder: Das grausame Spektakel ist für Kinder ungeeignet. Nicht weit vom Schlachtfeld entfernt befindet sich eine voll funktionsfähige Schwermetalldruckpresse, in der die Kleinen nach Herzenslust rumturnen können, bis alles aus ist.

24-h-Dönerbude im Schottenportal

Die pfiffige Idee „Kreuzkümmel meets Kreuzgang“ eines türkischen Geschäftsmannes entsprang dem Gedanken einer friedlichen Vereinigung der zwei besten Weltreligionen. Die Schottenkirche St. Jakob, eine christliche Einrichtung, wie sie im Buche steht, beherbergt seit Kurzem einen Dönerstand, der gestalterisch ansprechend in das weltberühmte Portal integriert wurde. Kirchgängern bietet sich nun die Möglichkeit, statt des Leibs Christi zur Kommunion einen Döner zu sich zu nehmen.

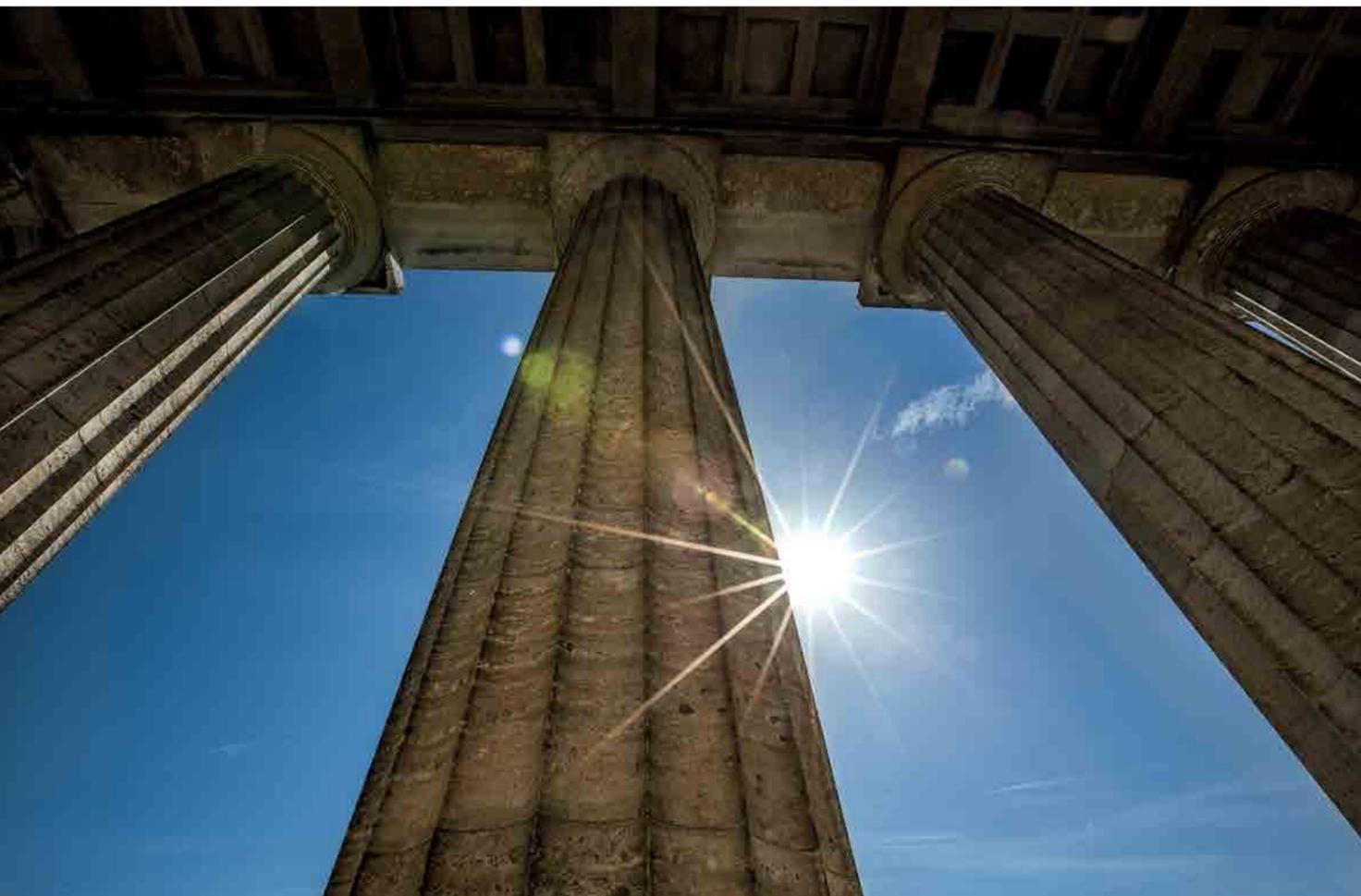
Die Grenzen zwischen katholischen und muslimischen Gottesdienstbesuchern weichen auf. Bei einem doppelten Raki nähern sich die Glaubensbekenntnisse rasant an. Die Dönerbude ist auch außerhalb der Gottesdienstzeiten rund um die Uhr geöffnet.



Tourist-Special St. Jakob-Priesterseminar: Sie sind männlich? Sie haben die Sache mit den Frauen satt? Möchten einfach mal Ihre Ruhe haben? Dann ist für Sie unser Express-Priesterseminar genau das Richtige. In einem Crash-Kurs lernen Sie, wie man schön kniet, richtig betet und warum Sie den Rotweinkelch bei der Wandlung nicht randvoll füllen und exen sollten.

Der Haidplatz

Schon um 930 schenkte der Regensburger Bürger Hans Dollinger dem Heiden Craco auf dem Haidplatz ein paar ein. In dieser Tradition finden hier fast allwöchentlich Besäufnisse historischen Ausmaßes statt. Dem hohen kulturellen Anspruch des vielfältigen Veranstaltungsprogramms steht nicht selten der etwas sperrige, barocke Justitiabrunnen im Weg.





Spezielles

Spezielle Herkunft, spezielle Angebote.

Touristen aller Länder sollen sich in Regensburg wohlfühlen. Am besten so wie daheim. Unsere hundertköpfige Projektgruppe „Ethnologie und Reiselust“ arbeitete deshalb eine Vielzahl länderspezifischer Angebote aus. Diese sollen unseren Führungsanspruch als beste, schönste und fremdenfreundlichste Wohlfühl-Erlebnisstadt der Welt festigen.

Gassen für Amerikaner

Einige Regensburger Gassen sind noch zu eng. Sie stehen nicht im Einklang mit den Essgewohnheiten einiger unserer Gäste aus den Vereinigten Staaten. Deshalb werden die schönsten Gassen derzeit mit der bereits für den St. Gotthart-Tunnel verwendeten Kernbohrmaschine auf Hüfthöhe extrem verbreitert.



T-Shirts für Briten

In Regensburg ist es manchmal kalt. Ältere ehemalige Hooligans wollen deshalb nicht mehr mit nacktem Oberkörper durch die Stadt grölen, obwohl es von ihnen erwartet wird. Unser Naked-Belly-T-Shirt mit „I love Regensburg“-Tattoo-Aufdruck schafft Abhilfe.

Brot für Russen

Einheimisches Regensburger Schwarzbrot verträgt sich im Verdauungstrakt schlecht mit eineinhalb Liter Wodka. Original Russisch Brot von Lidl räumt den Magen auf. Ab Januar auch in kyrillischer Schrift erhältlich.

Feel-Good-Lounge für Syrienheimkehrer

Scheintouristen, die vom sogenannten IS angeworben wurden, sind nicht sehr gescheit. Für sie haben wir Bereiche ausgewiesen, die ihnen vorgaukeln, sie hätten ihre Mission bereits erfüllt.



Fernrohre für Chinesen

Jeder sieht die Welt mit anderen Augen. Das gilt auch für unser wunderbares Regensburg. Gäste aus dem asiatischen Raum sehen anders aus und sehen anders hin. Fast eine Selbstverständlichkeit also, dass an den schönsten Aussichtspunkten Fernrohre aufgestellt wurden, welche die Physiognomie dieses nahezu unbegrenzten Tourismuszukunftspotenzials berücksichtigen. (Beachten Sie bitte die Aufkleber „Guggn wia dahoam.“)



Teppich-Outlet für Vorder- und Zentralasien

Nirgends sind echte Perserteppiche günstiger als im Regensburger Teppich- und Teppichboden-Outlet-Center (großes Bild rechts). Insbesondere unsere betuchten Gäste aus dem Iran kaufen vorwiegend Souvenirs, die sie bereits von zu Hause kennen.



Impressionen



Oben: Horrorszenario Westtrasse: Dieser missratene Vorschlag für eine neue Donau-Brücke (hier im Architektenmodell) wurde einstimmig abgelehnt, um den Welterbetitel nicht zu gefährden.

Unten: Das Entenorakel bestimmt seit jeher die Geschehnisse der Stadt. Nach Hochwassern setzt sich auf den Beschlächten die berühmte Doanalätn ab. Geschlossen pilgert der Ältestenrat dann zur Steinernen Brücke, um das Entenorakel zu befragen. Dessen unzweideutigen Weissagungen gelten auch heute noch als wichtiges Instrument der politischen Beschlussfassung.



Die Ausstellung „Karavan und SUV“ erinnert alljährlich an das Regensburger Pogrom von 1519. Die koscheren Fahrzeuge dürfen auf dem befahrbaren Bodenrelief, einem Grundriss der zerstörten jüdischen Synagoge, ihre Geländegängigkeit unter Beweis stellen.



Oben: Ein Ort zum Innehalten, Verweilen und Nachdenken: das Mahnmal zur Erinnerung an das KZ-Außenlager Colosseum in Stadthof.

Unten: Aufstrebende Graffiti-Künstler sprühen nur so vor Ideen. Altes Gemäuer wirkt wieder frisch und peppig. Spritziger Zeitgeist und Weltkulturerbe-Anspruch gehen in Regensburg beispielhaft Hand in Hand.



100 Dinge, die Sie in Regensburg unbedingt getan haben müssen

Im Tourist-Office nach dem Weg zum Tourist-Office fragen.

Sich in der Bäckerei über den ulkigen Dialekt der einheimischen Verkäuferin totlachen.

35 identische Selfies vor dem Dom machen.

Den Preis für die Obdachlosenzeitung bis auf die Hälfte herunterhandeln und sie dann doch nicht kaufen.

Bei einem Konzert der Regensburger Domspatzen lauthals mitsingen.

46 identische Selfies auf der Steinernen Brücke machen.

15 Selfies löschen, weil zu viel Hintergrund drauf ist.

BASTELANLEITUNG

Ohne **Selfie-Stick** (vulgo Idiotenzepter) sind die meisten der 100 Dinge, die Sie in Regensburg unbedingt getan haben müssen, nicht realisierbar. Sie haben keinen? Macht nichts. In weniger als zwei Minuten basteln Sie sich den berühmten Ratisbona-Super-Selfie-Stick.

Material:

1x Fußbodenleiste 3 cm x 4 cm x 250 cm aus dem Teppich- und Teppichboden-Outlet-Center
1x Nagel/Dachpappstift, DIN 1160, 2,5 x 150 mm, feuerverzinkt mit Senkkopf

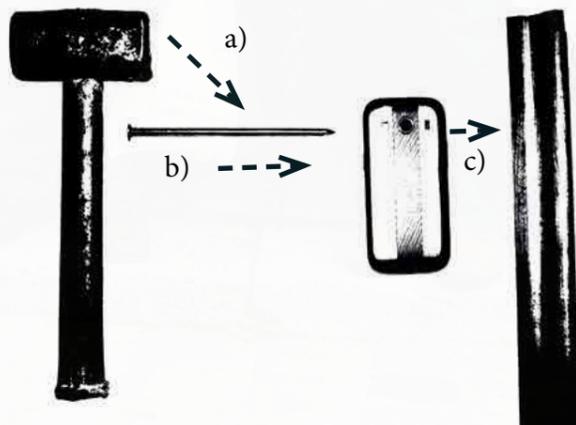
1x Handy/Smartphone (evtl. für den ersten Versuch das Handy eines Mitreisenden ausleihen)

Werkzeug: 1 x 5 kg Vorschlaghammer

Helfer: 1

So geht's:

Legen Sie das Handy an einem beliebigen Ende der Fußbodenleiste mit dem Display nach unten auf die Dekorseite der Leiste. Auf der Rückseite des Smartphones befindet sich eine gut sichtbare, kreisrunde Markierung. Bitten Sie jemanden, den Nagel mit der Spitze nach unten exakt auf die Markierung zu setzen. Holen Sie weit aus und dreschen Sie den Nagel kräftig durch das Handy in die Leiste. Fertig. Viel Spaß!



Berühmte Regensburger

Der Maler Horst David

Nach seiner erfolgreich abgeschlossenen Malerlehre widmete sich der aufgeweckte Jungspund Horst mehr und mehr dem schönen Geschlecht. Er heiratete, schwängerte seine Gattin zweimal und ließ sich scheiden. Danach beging er sieben Morde, wenn nicht noch mehr. Seit seiner Verurteilung bewohnt der ehemalige Regensburger Würgermeister ein Single-Apartment der JVA Straubing.

Der Papst (a. D.)

Aus der geschlechtlichen Vereinigung eines Gendarms und einer Köchin ging der kleine Joseph Aloisius am Karsamstag 1927 hervor. 1951 wurde er zum Priester geweiht, 2005 zum Papst gewählt. Seine Offenheit gegenüber anderen Religionen bewies Benedikt 2006, indem er den byzantinischen Kaiser Manuel II. Palaiologos (1350–1425) zitierte: „Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat, und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden ...“.

Einige cholerische Nicht-Katholiken regten sich über diese Aussage auf. Sie ließen sich jedoch schnell besänftigen, weil der Vatikan darauf verwies, dass es kein Papst-Zitat im eigentlichen Sinne sei, sondern Benedikt lediglich ein Zitat zitiert habe, von dem er sich aber distanzieren. In Regensburg wird seither nur noch über die Größe des Papst-Denkmals diskutiert, welche Benedikts Verdiensten zum friedlichen Miteinander der Religionen annähernd gerecht werden könnte.

Julischka (oft auch Julisca/Juliska)

Juliane S. erlangte unter ihrem Künstlernamen Julischka überregionale Berühmtheit. Sie war nicht nur ein erotisches Weltwunder, sondern verfügte auch über spirituelle Fähigkeiten, welche den damaligen Regensburger Bischof dazu bewogen, ihre Seligsprechung zu beantragen. So soll sie bei einer fünfzig Mann starken Versicherungsaußendienstmitarbeiterreisegruppe eine Simultanmassenerrektion bis dato unbekanntes Ausmaßes bewirkt haben. Auch soll sie im vierwöchigen Rhythmus von Blutungen heimgesucht worden sein.

Das Reserl von Konnersreuth führte insgesamt fünf Plagiatsprozesse gegen Julischka, die sie allesamt verlor, weil Julischka kein wirtschaftliches Interesse an den periodisch auftretenden Blutungserscheinungen nachgewiesen werden konnte. Noch heute erinnert ein Museum, die „Julisca-Bar“, im Stadtteil Reinhausen an die Fähigkeiten und Leistungen dieser charismatischen Frau.

Tourist-Top-Tipp: Im Julisca-Bar-Museum erwarten Sie täuschend echte, lebende Nachbildungen der historischen Original-Julischka. Sie beherrschen alle in den 70er- und 80er-Jahren gängigen, heute etwas antiquiert anmutenden Praktiken.

Nehmen Sie sich die Zeit und tauchen Sie bei gedimmtem Rotlicht in die faszinierende jüngere Geschichte Regensburgs ein!

Johannes Kepler (1571–1630)

Der Naturwissenschaftler und Astronomologe Johannes Kepler wird gerne als Hansguckindieluft Regensburgs bezeichnet. Nach ihm wurden ein Asteroid, ein Mondkrater und eine Straße mit etlichen Kneipen benannt.



Einzigartige Innenstadtführung: So sah der berühmte Johannes Kepler Regensburg.

Top secret

Regensburg gilt mit Recht als die geheimnisumwittertste Metropole nördlich von Kapstadt. Wir entführen Sie dorthin, wo Regensburg noch authentisch ist, wo Kultur, Individualismus und Lebensfreude großgeschrieben werden, wo verborgene Schätze darauf warten, von Ihnen entdeckt zu werden. Pst! Echtes Insiderwissen. Nicht weitersagen!

Regensburg creativ

Regensburg gehört heute zu den kreativsten Städten der Welt, ist in einem Atemzug mit New York, London und Berlin zu nennen. Das war nicht immer so. Jahrzehntlang dümpelte die Kultur- und Kunstszene in ihrer Belanglosigkeit vor sich hin, was dem Ansehen Regensburgs und seinem Anspruch als avantgardistischer Nabel der Welt nicht annähernd gerecht wurde. Mit dem Projekt „Degginger“ gelang es, ein zukunftsweisendes Zeichen im Sinne optimal optimierter Kreativität zu setzen. Besuchen Sie die Kreativwirtschaft Degginger in der Wahlenstraße!



Sie werden begeistert sein. Hier verbinden sich Kunst und Wirtschaft (= Kneipe, Pub, Gaststätte) in einzigartiger Weise. Sie können den Einheimischen live und gratis beim Essen und Trinken zusehen. Manchmal stehen mehrere Verkaufsstände mit bunten T-Shirts im und am Gebäude.

Wechselnde, großartige Ausstellungen wie die des Grundschulkurses „Malen nach Zahlen“ erwarten Sie. „Schall und Rauch“ nennt sich die aufwühlende Dauerperformance, in der ein städtischer Zahlmeister täglich Hunderttausende von Kreativ-Euros für Brand- und Schallschutzmaßnahmen in ein Fass ohne Boden buttert.

Vielleicht haben Sie ja besonderes Glück und vor dem Degginger-Eingang zelebriert eine peruanische Indio-Gruppe aus dem Landkreis auf Pikullflöten von früh bis spät mit hohem künstlerischen Anspruch „El condor pasa“. *Top-Creativ-Tipp für unternehmungslustige Touristinnen: Creativbarträger sind cool und megasexy. Seien Sie creativ! #Abisserlwasgehtimmer.*

Regensburg homosexuell

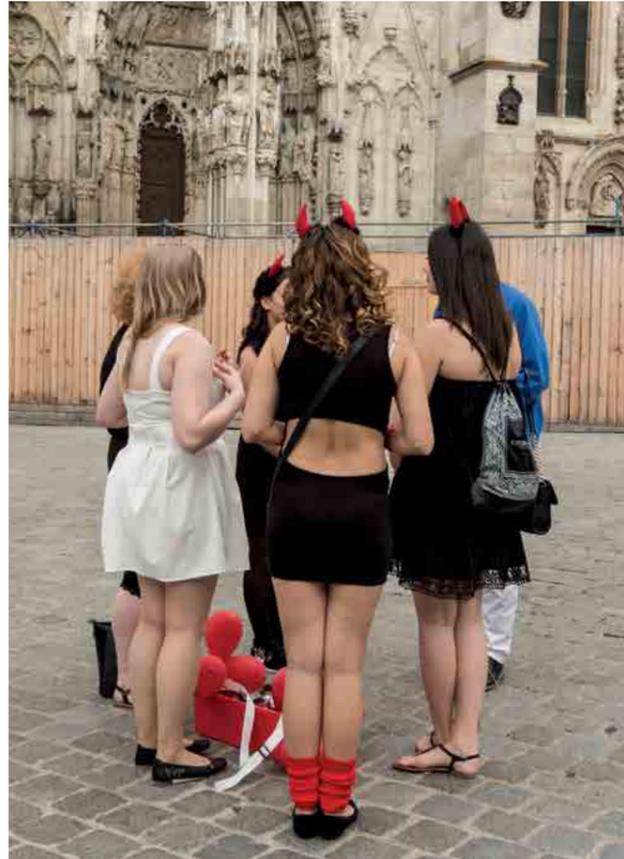
Wir Regensburger haben echt nichts gegen Schwule und Lesben. Wir schwören. Beweis 1: Durch den von Herzen kommenden Spruch „Ich will lieber ein kalter Krieger sein als ein warmer Bruder“ erlangte der für bayerische Verhältnisse ehrenwerte Politiker Franz Josef Strauß überregionale Beliebtheit. Im Oktober 1988 erlitt er nahe Regensburg angeblich einen Kreislaufkollaps mit Todesfolge. Wahr ist, dass wir Homophobie aufs Schärfste verurteilen und unsere Notdienste angewiesen sind, den Bestand dieser intoleranten Spezies bei jeder sich bietenden Gelegenheit konsequent auszudünnen. Beweis 2: Am Schwulenstrich im Alleengürtel erneuern wir täglich kostenlos die beschädigten Leuchtmittel der 1500-Watt-Halogenstrahler, insbesondere um für Freier von außerhalb eine lichtdurchflutete, sichere Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. Beweis 3: Am Christopher Street Day darf unabhängig von ihrer/seiner sexuellen Neigung jede/-r auf einen Bulldog-Anhänger klettern und bunt verkleidet durch die Stadt fahren.

Rechts: Creativmärkte sind der absolute Renner bei kulturbehafteten Regensburg-Besuchern.



Party-Town

Die High Society feiert in magic R-Town ab. Wochenende für Wochenende zieht unsere Mega-Fun-City illustres Partyvolk aus aller Welt in ihren Bann. Myriaden tiefer gelegter Fahrzeuge mit den Kennzeichen SAD, CHA, KEH und Stroboskop-Innenraumbeleuchtung fallen röhrend in Regensburg ein.



Zahlreiche perfekt organisierte JunggesellInnen-Abschiede bereichern die lebensbejahende Atmosphäre unserer Stadt mit frohsinnigen Aktionen. In lustigen Schweinchenkostümen über ihren traurigen Schweinchenkörpern oder in noch lustigeren Häftlingsklamotten durchstreifen sie mit Bollerwagen und tollen Ideen die Stadt.

Hier machen sie beschämend peinliche Dinge, für die sie daheim in ihren trostlosen Käffern zu feige sind.



Seit Februar ist es endlich auch Tages-touristen erlaubt, faustgroße Steine auf die meist orientierungslos umherstreunenden Wandervölkchen zu werfen.

Fun-City-Tipp:

Benutzen Sie hierfür aus rechtlichen Gründen ausschließlich die gegen eine geringe Leihgebühr im Touristikbüro erhältlichen Steine.



Herausgeber:
Supreme Authority of Touristification Regensburg
represented by Hubert Lankes and Klaus Schwarzfischer
Photografic Managing Director: Hubert Lankes
Wordy Text Manager: schwafi
Contact: touristifikation@t-online.de
Regensburg, 2016

Mit freundlicher Unterstützung
des Kulturreverrats Regensburg

Den Tourist Guide erhalten Sie im gut sortierten Kunstfachhandel sowie in ausgesuchten Galerien und Museen. Natürlich auch im Weltweitnetz: www.schwafi.com/tourist.
Gratis: Die Online-Version des Tourist Guides gibt es kostenlos als PDF zum Runterladen: www.schwafi.com/tourist

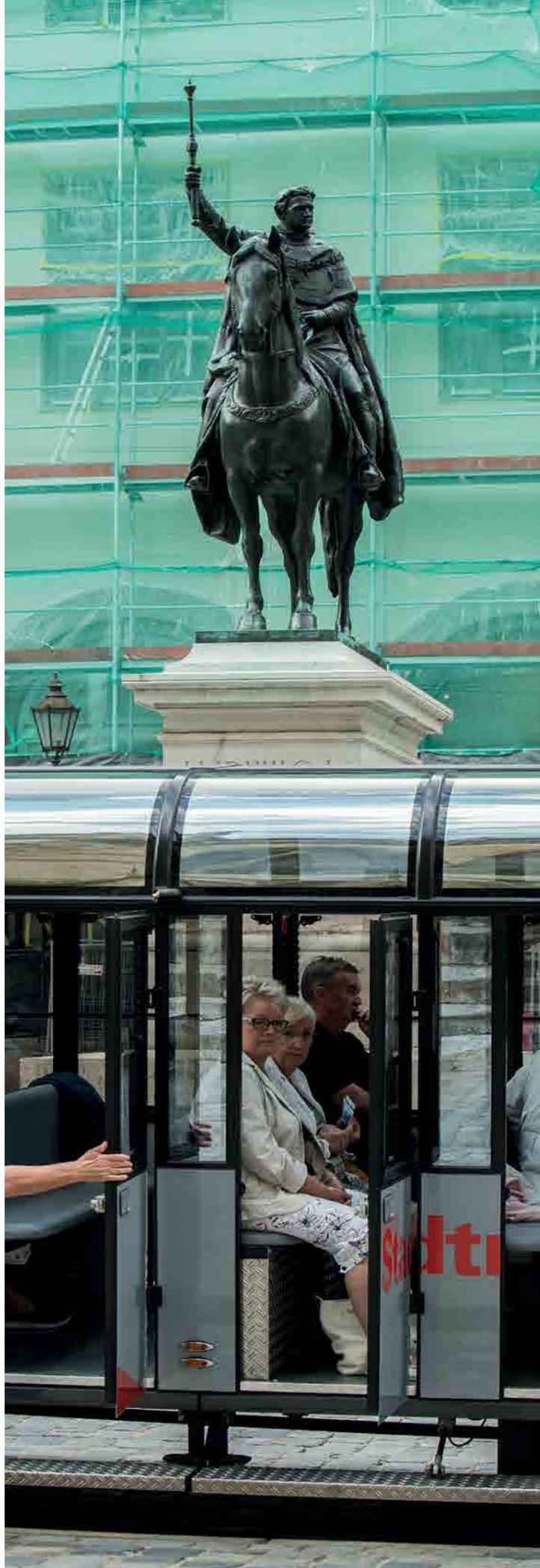
Kontakt für Unterstützer: touristifikation@t-online.de

Demnächst erhältlich: New York, Rio, Tokio in 3 Stunden, München in 5 Minuten, Fukushima in Rekord-Halbwertszeit.

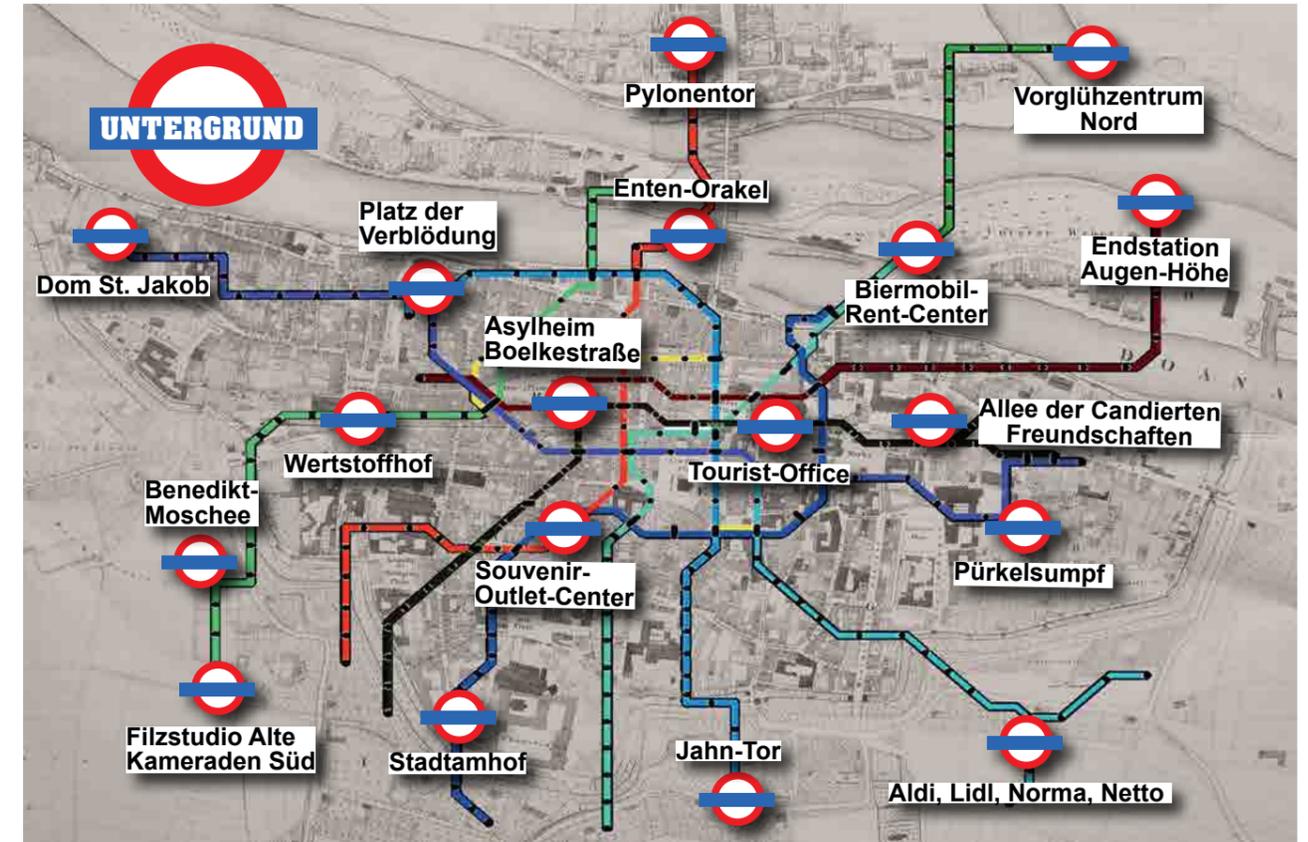
Shopping

Regensburg ist ein teures Pflaster. Wir Regensburger brauchen Ihr Geld nicht, weil wir uns an den Einnahmen aus den Liegeplatzkosten stinkender Kreuzfahrtschiffe gesundstoßen. Deshalb nachfolgend gute Tipps, wie Sie Geld sparen und dabei einen unvergesslichen Kurzurlaub hier verbringen können.

1. Nehmen Sie einen großen **Rucksack** von zu Hause mit, in dem ausreichend Platz für Schmalzfleischdosen, Wiener im Plastikglas und die Zweiliterflasche Spezi ist!
2. Besetzen Sie z. B. an der historischen **Wurstkuchl** mit Ihrer Reisegruppe alle Freiplätze! Bitten Sie die Bedienung, Ihnen Papierservietten und Dosenöffner zu bringen!
3. Lassen Sie den Müll auf den Tischen zurück, damit Sie „erleichtert“ durch Regensburg **flanieren** können!
4. Die Wiener waren schon abgelaufen. Schnell in die **nächste Gaststätte** und dort, ohne zu fragen, die Toilette aufsuchen und versauen.
5. Sehen Sie sich in der Stadt um! Gern lassen sich einheimische Schuhmacher, Optiker und Pizzabäcker bei der Arbeit stundenlang **gratis** über die Schulter schauen.
6. Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben! Benutzen Sie dabei Ihre Landessprache, um Missverständnisse zu vermeiden!
7. **Beschweren** Sie sich im Touristikbüro, wenn Sie mit der Auskunft, deren Formulierung oder dem gewählten Tonfall nicht zufrieden waren!
8. Gehen Sie vorsichtshalber noch mal aufs Klo, weil es im Magen schon wieder gurgelt!
9. Fotografieren Sie auf dem Weg zum nächsten Discounter die Namensschilder der vielen schönen Regensburger **Cafés und Kneipen!**
10. Kaufen Sie sich an der Kasse fünf Fläschchen Billigfusel im Sonderangebot zum Sofortverzehr und fünf weitere als **Mitbringsel** für die Lieben daheim!
11. Ein **Super-Shopping-Tag** neigt sich dem Ende zu. Werfen Sie Ihre leeren Fläschchen in die Donau oder schleudern Sie sie gegen die Reiterstatue am Dom (Dom Quijote)! Das soll Glück bringen.



Die U-Bahn



Regensburg verfügt über ein perfekt funktionierendes Nahverkehrssystem, dessen Herzstück das bestens ausgebaute Streckennetz der U-Bahn bildet. Über jede abwärts führende Treppe im Stadtgebiet erreichen Sie eine der zahlreichen Stationen.

Wir bedienen mit 458 Zügen im Minutentakt 215 Haltestellen. Der Clou: Untergrund-Fahren kostet keinen Cent. Eine Querfinanzierung der kommerziell äußerst erfolgreichen Theaterbetriebe ermöglicht dieses touristenfreundliche Mobilitätskonzept.

Die größte und modernste U-Bahn-Station Europas soll noch vor 2030 den Betrieb aufnehmen. Schon jetzt werden Touristen an der Baustelle abgeladen, die sich die Jungfernfahrt der Linie 1 zum Donaumarkt nicht entgehen lassen wollen.



Beamtown Regensburg, Rematerialisierungshaltestelle Steinweg. Mittelfristig soll moderne Teleportationstechnik den kostenintensiven physischen Nahverkehr komplett ersetzen.

U-Sightseeing-Tipp:

Steigen Sie an der U-Bahn-Station Jahn-Tor in die blaue Linie 13. Die Schienen führen unmittelbar vorbei an künftigen Ausgrabungen von Römerlagern, unterirdischen, jüdischen Ghettos und frühmittelalterlichen Grabfeldern, die wieder zugeschüttet wurden, um die Bauarbeiten für 2.400 neue Luxusapartments nicht unnötig zu verzögern. Aus- und Zusteigen an jedem Point of Interest auch während der Fahrt möglich. Leuchtstarke Stirnlampen finden Sie unter den Sitzen.



Der ultimative Reiseführer für den Kurzzeittouristen von heute.

- ★ **100%ig von echten Regensburgern recherchiert und geschrieben**
- ★ **Komplett zweisprachig Deutsch/Englisch**
- ★ **Über 800 bisher unveröffentlichte Fotos**
- ★ **Insidertipps für Veganer und Alkoholiker**
- ★ **Nightlife: bizarr, sexy, abgedreht, crazy!**
- ★ **50 Themenspaziergänge** (Quickies im Alleengürtel, mit Kanalarbeitern unterwegs, Fernsehen wie der Einheimische, Happy-Hour-Kneipenmarathon, ...)

Wow!

**Exklusiv und nur hier:
Neue, unfassbare Details zur Stadtgeschichte.
Special: Die 20 größten Regensburg-Lügen.**

**IM GUIDE:
BASTELANLEITUNG
SELFIE-STICK**

TOURISTIFIKATION
REGENSBURG



Schutzgebühr: ca. € 10,-

